

Literaturüberschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **3 (1948)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

48. Trouver la limite de

$$\frac{1}{n} + \frac{1}{n+1} + \cdots + \frac{1}{2n}$$

quand le nombre entier n augmente indéfiniment.

L. KOLLROS.

Nachtrag zu Aufgabe 31 (s. Bd. III, Nr. 5, S. 103): Eine weitere Lösung wurde von S. GRÜNBAUM (Zürich) eingesandt.

Literaturüberschau

Vor uns liegt das erste Heft des ersten Bandes der Zeitschrift

Archiv der Mathematik

Herausgegeben vom Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach (Schwarzwald) unter Leitung von W. SÜSS, Freiburg im Breisgau. Beirat: G. BOL, P. TEN BRUGGEN-CATE, CH. EHRESMANN, H. GÖRTLER, H. HADWIGER, H. HOPF, H. KNESER, W. MAGNUS, CHR. PAUC, J. RADON, K. REIDEMEISTER, J. A. SCHOUTEN, H. SEIFERT, E. SPERNER, E. STIEFEL. Verlag G. Braun GmbH., Karlsruhe. Preis DM. 8.– pro Heft. (Pro Jahr sechs Hefte.)

Wir entnehmen dem Geleitwort des Herausgebers: «Die neue mathematische Fachzeitschrift, welche Mitarbeiter und Freunde des Mathematischen Forschungsinstituts für das Gesamtgebiet der Mathematik und ihrer unmittelbaren Anwendungen ins Leben rufen, soll dazu beitragen, die heutigen Schwierigkeiten im Publikationswesen zu überwinden. Diese bestehen zunächst in den unmittelbaren praktischen Folgen des deutschen Zusammenbruches und verursachen ein nur sehr langsames Wiederaufleben früherer wissenschaftlicher Fachorgane. So liegen bei den Redaktionen und mehr noch bei den Verfassern eine große Zahl unveröffentlichter Forschungsergebnisse. Sofern nicht neue Wege zur Publikation beschritten werden, bleibt ein großer Teil der geleisteten Arbeit für den Fortschritt der Wissenschaft selbst unfruchtbar. Hier zur Abhilfe beizutragen, ist eines der Ziele unserer Zeitschrift. . . .

Sie veröffentlicht nur kurze Originalabhandlungen von wenigen Druckseiten. Freilich verzichtet sie hierbei nicht auf eine an sich völlig verständliche Darstellung der Beweisführung. Sie bringt außerdem kurze Selbstreferate größerer Arbeiten, aus denen gleichfalls die Methoden so weit ersichtlich sein sollen, daß der Kenner die wesentlichen Schritte dieser Beweisführung durchaus verstehen kann. Es ist vorgesehen, daß die den Selbstreferaten zugrunde liegenden größeren Arbeiten im Manuskript im Forschungsinstitut zur Einsicht niedergelegt werden. Ferner sollen von Zeit zu Zeit zusammenfassende Berichte über die Fortschritte einzelner Sondergebiete in den letzten Jahren mit ausführlicher Literaturangabe erstattet werden. Schließlich sollen Mitteilungen aus dem Fachgebiet die Verbindungen unter den Fachgenossen stärken. Der Verlag hat eine rasche Drucklegung in häufig aufeinanderfolgenden Heften zugesagt, so daß eine rasche Bekanntgabe der Forschungsergebnisse erwartet werden kann.

Wir sind glücklich, zu unseren Plänen schon die Zustimmung vieler deutscher und ausländischer Kollegen gefunden zu haben, die uns in dem Bestreben unterstützen wollen, in sachlicher Zusammenarbeit die Verbindung der Fachkollegen über die Grenzen hinweg wieder herzustellen.»

Wir begrüßen das neue Unternehmen. Schon das erste Heft ist in seiner Mannigfaltigkeit vielversprechend. Wir behalten uns vor, auf einzelne Arbeiten hier noch näher einzugehen.

Gerne geben wir unseren Lesern zur Kenntnis, daß uns das Erscheinen einer weiteren neuen Zeitschrift angekündigt wurde:

Mathematisch-Physikalische Semesterberichte

zur Pflege des Zusammenhangs von Schule und Universität.

In Verbindung mit dem Mathematischen Forschungsinstitut in Oberwolfach und unter Mitwirkung von H. SCHOLZ, P. BUCHNER, H. CREMER, A. WALTHER, F. BECKER, A. KRATZER, E. LAMLA, C. SCHAEFER, C. F. VON WEIZSÄCKER herausgegeben von H. BEHNKE und W. LIETZMANN. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. (Jährlich ein Band zu etwa 400 Seiten in 2 bis 4 Lieferungen.)

Dem Prospekt entnehmen wir: «Die Mathematisch-Physikalischen Semesterberichte sind vornehmlich an die Mathematiker und Physiker mit abgeschlossener Hochschulbildung gerichtet und wollen ihnen behilflich sein, trotz etwa einseitiger und von der Wissenschaft abgewandter Berufstätigkeit ihre wissenschaftliche Leistungskraft und ihre Kenntnisse wachzuhalten.»

Auch dieser Zeitschrift wünschen wir besten Erfolg.

L. Locher-Ernst.

R. H. STEHLI:

Über die mathematischen Grundlagen der Doppelbuchhaltung
Verlag Schultheß & Co. AG., Zürich 1947.

Uralt sind die Versuche, die «Doppelte Buchhaltung» theoretisch so zu untermauern, daß alle ihre oft geheimnisvollen Vorgänge auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden könnten. Zahlreich sind demgemäß die aufgestellten Buchhaltungstheorien. Es ist verdienstlich, daß der Verfasser der vorliegenden Schrift, Chef eines bedeutenden Unternehmens und damit Praktiker, den Versuch unternimmt, eine auf algebraischen Regeln beruhende mathematische Grundlage für die Doppik zu finden. Er kommt dabei zur Erkenntnis, daß es notwendig sei, die gleiche Zahl verschieden, dynamisch oder statisch, elementar oder nichtelementar, zu interpretieren. So kommt er um Rätsel herum, etwa wie es eines ist, wenn z. B. ein Posten im Soll eines Kontos sowohl als Verlust, Kapitalabgang, Ausgabe, Aufwand, Zugang an Bestand oder an Dienstleistung betrachtet werden kann. Er schafft als allgemeingültige Grundauffassung die «elementardynamische», nach der im Konto Zugang und Abgang von invertierbaren Gütern aller Art gebucht wird.

Der Verfasser wird wohl bewußt nicht methodischen Zielen dienen, sondern erkenntnistheoretisch Neues schaffen wollen. Interessant ist dabei, daß der Praktiker, der dem Buchhalter Rätsel lösen helfen will, nur den Theoretiker unter den Buchhaltern beschäftigen wird, denn nur dieser wird die Ausführungen nicht zu kompliziert finden. Sicher lassen sich die mathematischen Grundlagen der Doppik einfacher erklären.

Karl Sattler.

Leben und Umwelt

Naturwissenschaftliche Monatszeitschrift, herausgegeben von der Vereinigung schweizerischer Naturwissenschaftslehrer. Einzelnummer 45 Rp. Jahresabonnement Fr. 5.20.
Verlag und Administration: Sauerländer & Co., Aarau.

Die unter der Gesamtleitung von Dr. L. JECKLIN, Basel, stehende Zeitschrift erscheint in schlichtem, ansprechendem Gewande. Jede der 24seitigen Nummern trägt auf dem Titelblatt ein Bild, das zu einem Aufsatz des reichillustrierten Inhalts gehört. Der naturwissenschaftlich Interessierte findet Artikel in reicher Fülle aus allen Gebieten der Geographie und Geologie, der Biologie und der Technik (auch Physik und Chemie). Am Schluß jedes Heftes werden von Lesern gestellte Anfragen oder Fragen zum

Nachdenken veröffentlicht und in einem folgenden Heft beantwortet. – Die preiswerte Zeitschrift bietet sowohl älteren Schülern als auch Erwachsenen eine überaus reichhaltige Auswahl an Wissenswertem. St.

Schweizerische Mathematische Gesellschaft

Programm der 37. Jahresversammlung in St. Gallen, 5. September 1948

- H. P. KÜNZI (Olten): Der Fatousche Satz bei harmonischen und subharmonischen Funktionen in Räumen von der Dimension > 2 .
- A. PFLUGER (Zürich): Quasikonforme Abbildungen und Kapazität.
- W. BAUM (Zürich): Nullwege in Komplexen.
- E. SPECKER (Zürich): Nicht konstruktiv beweisbare Sätze der Analysis.
- M^{lle} S. PICCARD (Neuchâtel): Les bases du groupe \mathfrak{S}_7 .
 Sur les bases du groupe alterné.
 Quelques propositions de la théorie des substitutions.
- H. HADWIGER (Bern): Zerlegungsgleichheit und additive Polyederfunktionale.
- M. RUEFF (Zürich): Allgemeine Sätze über Reduktionen quadratischer Formen von n Variablen.
- W. SCHERRER (Bern): Zur Theorie der Materie.
- M. JEGÉR (Olten und Zürich): Affine Zusammenhänge und Gewebe.
- H. E. RAUCH (Princeton-Zürich): Einige Sätze über Funktionen mehrerer Veränderlichen.

Mitteilungen der Redaktion

Mit dem vorliegenden Heft ist der dritte Jahrgang der *Elemente* beendet. Die Zeitschrift darf sich über die Anerkennung und Unterstützung durch Autoren, Leser und Gönner freuen. Das ihr von verschiedenen Seiten her entgegengebrachte Interesse erfordert eine Erweiterung des Umfangs. Aus dem Leserkreis sind in der Hauptsache drei Wünsche geäußert worden: 1. Mehr Forschungsberichte über moderne Gebiete, 2. stärkere Berücksichtigung der Schulmathematik, 3. Ausbau des Aufgabenteils.

Um den verschiedenen Bedürfnissen nach Möglichkeit gerecht zu werden, bat der bisher allein zeichnende Redaktor zwei ständige Mitarbeiter, an der Redaktion teilzunehmen. Vom vierten Jahrgang an besteht diese aus den drei Herren L. LOCHER-ERNST (Nußbaumweg 4, Winterthur), E. VOELLMY (insbesondere für Schulmathematik, Austraße 34, Basel) und E. TROST (insbesondere für den Aufgabenteil, Basteiplatz 5, Zürich). Die Autoren werden ersucht, Beiträge an einen dieser drei Herren zu senden.

Die Erweiterung des Umfangs (um mindestens 24 Seiten) erfordert außer der Unterstützung durch Gönner eine kleine Erhöhung des bisher schon außerordentlich niedrig angesetzten Abonnementspreises von Fr. 6.– auf Fr. 7.– (Ausland von Fr. 9.– auf Fr. 10.–).

Zur Sicherstellung der Fortführung sowie zur Erweiterung der Zeitschrift wurde ein *Aufbaufonds* gegründet. Dieser wird betreut von dem aus den Herren Prof. Dr. H. JECKLIN (Zürich), Prof. Dr. E. ZWINGGI (Basel) und Prof. Dr. P. FINSLER (Zürich) bestehenden Komitee. Die Verwaltung besorgt Herr Prof. H. JECKLIN (Bergstraße 132, Zürich 32, Postcheckrechnung Nr. VIII 31649). Wir sprechen diesen Herren, insbesondere dem so initiativen Herrn JECKLIN, an dieser Stelle für das uns entgegengebrachte tätige Interesse unseren herzlichsten Dank aus. Es sind bereits mehrere Spenden in der Höhe von Fr. 100.– bis Fr. 1000.– eingegangen oder zugesichert worden. Wir werden im nächsten Heft Näheres darüber berichten.